

Bundesarbeitsgemeinschaft Wohnungslosenhilfe e.V.

Bundestagung 2005



Integration statt Ausgrenzung – Gerechtigkeit statt Almosen

Herausforderungen
für eine bürger- und gemeindenahen Wohnungslosenhilfe

21.–23. November 2005
in Göttingen

„Wir setzen uns dafür ein, dass die Achtung der Menschenrechte und der Menschenwürde Ausgangspunkt und Grundlage aller Anstrengungen zur Überwindung sozialer Ausgrenzung, Armut und Wohnungslosigkeit ... sind.“, heißt es im Grundsatzprogramm der BAG W.

Nicht die „Marktleistungen“ des Individuums sind für uns entscheidend. Wir fordern Solidarität mit denen, die in der Leistungsgesellschaft sonst nicht mithalten könnten.

Dieses Gerechtigkeitsprinzip ist für die Soziale Arbeit mit sog. Randgruppen elementar, gerade weil bis vor wenigen Jahren die soziale Desintegration beispielsweise von Wohnungslosen nicht als soziales Problem oder als Gerechtigkeitsproblem, sondern als Persönlichkeitsstörung begriffen worden ist.

Heute ist praktisch Jeder und Jede Teil der weltweiten Konkurrenzgesellschaft geworden. Nationalstaaten als abgeschottete Wohlfahrtsinseln sind nicht mehr denkbar. Strukturelle Massenarbeitslosigkeit, strukturelle Dequalifizierung, Zwangsmobilität sind aktuelle Erscheinungen und Folgen dieses neuen Globalisierungsschritts. Und natürlich gehören dazu auch die psychosozialen Folgen für all diejenigen, die diesem Wettlauf der Leistungsfähigkeit nicht gewachsen sind. Neben den Modernisierungsgewinnern wächst die Zahl derer, die sich in dieser Konkurrenz nicht behaupten können bzw. die Zahl derer, die einfach nicht gebraucht werden. Gefragt ist hier mehr denn je die Solidarität mit den Ausgegrenzten, jedoch sie wird ihnen gekündigt. Die Krise als konsequente Folge der Globalisierung wird zur „Krise des Sozialstaats“.

Jedem seine Chance, Leistungsgerechtigkeit durch Deregulierung, Wettbewerb und Eigenverantwortung - das scheint die neue Vorstellung von Gerechtigkeit zu sein.

Gerecht ist es danach schon, wenn alle mitmachen können. Nur – dabei sein ist eben nicht alles! Wie bei jedem Wettlauf, gibt es auch bei diesem Verlierer, denen der Makel anhaftet, ihre Misere selbst verschuldet zu haben. Das ist die ideologische Begleitmusik für die schlichte Tatsache, dass der vertraute Sozialstaat auf ein weltmarktkompatibles Maß zurückgeschnitten wird.

Hoch im Kurs stehen z. Zt. die Hoffnungen auf die Zivilgesellschaft, auf die Nachbarschaften, auf das ehrenamtliche bürgerschaftliche Engagement. Kann die Zivilgesellschaft die Gerechtigkeitslücke, die ein zurückgeschnittener Sozialstaat hinterlässt füllen? Gern wird in diesem Zusammenhang auf die USA verwiesen. Aber dort zeigt sich: Das dichteste Netz der Zivilgesellschaft ist in der Nachbarschaft des weißen Mittelstandes geknüpft. In den innerstädtischen schwarzen Slums herrscht nicht die Zivilgesellschaft, sondern herrschen Armut, Gewalt und Agonie.

Wenn Gerechtigkeit mehr bleiben soll als die Chance am Wettbewerb teilzunehmen, muss der Maxime des Wettbewerbs und der Käuflichkeit eine Ethik der Solidarität entgegengesetzt werden.

Wo, wie und mit wem zusammen das geschehen kann, soll auf dieser Bundestagung erarbeitet werden.

Wir laden Sie herzlich ein, sich an Austausch und Orientierung zu beteiligen.

Bundesarbeitsgemeinschaft Wohnungslosenhilfe e.V.

Wir danken dem Bundesministerium für Gesundheit und Soziale Sicherung für die freundliche Unterstützung

Montag, 21. November 2005

13.00 – 14.00 Uhr Eröffnung und Grußworte

Begrüßung Renate Walter – Hamann, Vorsitzende der BAG Wohnungslosenhilfe e.V.
Grußworte Ulrich Holefleis, Bürgermeister der Stadt Göttingen
Wolfgang Spanier, MdB, Bau- u. wohnungspolitischer Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion
Christian Armbrorst, Niedersächsisches Ministerium für Soziales, Frauen, Familie und Gesundheit

14.00 – 15.00 Uhr

Eröffnungsvortrag **Integration statt Ausgrenzung – Gerechtigkeit statt Almosen**
Prof. Dr. Hans Thiersch, Tübingen

15.00 – 15.30 Uhr Kaffeepause

15.30 – 17.00 Uhr

Podium **Gerechtigkeit und Verantwortung – ausgedient und ausgemustert als politische Leitbegriffe?**
Prof. Dr. Stephan Lessenich, wiss. Beirat attac
Prof. Dr. Christof Mandry, Berliner Institut für christliche Ethik und Politik
Wolfgang Spanier, MdB, Bau- u. wohnungspolitischer Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion
Barbara Stolterfoth, StaMin. a.D., Vorsitzende Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband – Gesamtverband e.V.
Renate Walter-Hamann, Vorsitzende BAG Wohnungslosenhilfe e.V.
Moderation: Reinhold Schlitt, Journalist

17.15 – 19.00 Uhr

Mitgliederversammlung der BAG Wohnungslosenhilfe e.V.
Die BAG W – Mitglieder erhalten eine gesonderte Einladung zur Mitgliederversammlung.

ab 19.00 Uhr **Dinner – Buffet im Tagungshotel**

Dienstag, 22. November 2005

9.00 – 10.00 Uhr

Grundsatzreferat **Soziale Ausgrenzung im Zeitalter der Globalisierung**
Prof. Dr. Christoph Butterwegge, Universität Köln

10.15 – 13.00 Uhr – FOREN

I. Sozialarbeit als Sozialbürokratie?

Blieben Wertvorstellungen von Sozialarbeit und von der Gerechtigkeit sozialer Arbeit aufgrund des Zwangs zu Kosteneinsparungen „auf der Strecke“? Es soll in der Diskussion zwischen Sozialarbeit, Einrichtungsleitung, Betroffenen und Kostenträgern aber auch geklärt werden, was Zuwendungsgeber von Einrichtungen erwarten und ob in diesem Zusammenhang das Selbstverständnis des Berufsleitbildes Sozialarbeit eine Veränderung in Richtung eines stärker betriebswirtschaftlichen Denkens erfährt.

Vortrag **Die bedrängte Sozialarbeit**
Sozialarbeit zwischen Privatisierung und Selbstverständnis
Professor Dr. Stefan Schnurr, Fachhochschule Aargau – Nordwestschweiz

Podium
Christian Armbrorst, Niedersächsisches Ministerium für Soziales, Frauen u. Gesundheit
Udo Brüning, Diakonische Heime in Kästorf e.V.
Rolf Bünger, Bundesbetroffeneninitiative wohnungsloser Menschen e.V.
Doris Gencer, ZBS Hannover
Wolfgang Jeckel, Bundesbetroffeneninitiative wohnungsloser Menschen e.V.

Moderation Rolf Mayer, Frankfurter Verein für soziale Heimstätten e.V.

II. Vom Recht zur Barmherzigkeit?

Das Forum wird sich mit den in der Einladung genannten Leitfragen auseinandersetzen: Kann die Zivilgesellschaft die Gerechtigkeitslücke, die ein zurück geschnittener Sozialstaat hinterlässt, füllen? Wird die private Wohltätigkeit zum Ausfallbürgen des modernisierten Sozialstaats? Welche Rolle und Haltung nehmen die Wohlfahrtsverbände dazu ein?

Vortrag **Vom Recht zur Barmherzigkeit?**

Dr. Hartwig Drude, Pastor i. R.
Dr. Hartwig Drude
Gerda Hohaus, Deutsche Tafel e.V., Bundesverband
Helga Kühn-Mengel, MdB, PatientInnenbeauftragte der Bundesregierung (angefragt)

Dr. med. Barbara Peters-Steinwachs, Wohnungslosenhilfe, München, FA Gesundheit der BAG W
Prof. Dr. Falk Roscher, FH Esslingen

Moderation Werena Rosenke, BAG Wohnungslosenhilfe e.V.

III. Armutsentwicklung: Neue KlientInnen in der Wohnungslosenhilfe?

In diesem Forum sollen die unterschiedlichsten Facetten einer (veränderten) Armutsentwicklung in der Bundesrepublik angesprochen sowie die strukturellen Veränderungen und die sich daraus ergebenden Anforderungen an die Wohnungslosenhilfe auch vor dem Hintergrund von Hartz IV thematisiert werden.

Vorträge **Die aktuelle Armutsentwicklung in Deutschland**

Dr. Rudolf Martens, DPWW Gesamtverband
„Extreme Armut“ – Definition und Typologien. Resultate einer empirischen Untersuchung.

Dr. Karl Mingot, ISIS Institut für Soziale Infrastruktur, Frankfurt/Main
Erika Biehn, BAG der Erwerbslosen- u. Sozialhilfeinitiativen e.V.

Statements und Podium

Frieder Claus, Diakonisches Werk Württemberg
Dr. Rudolf Martens
Dr. Karl Mingot

Moderation

Dr. Thomas Specht-Kittler, BAG Wohnungslosenhilfe e.V.

IV. Arbeit als Hilfe zur Selbsthilfe? Sozialarbeit zwischen Arbeitszwang und Hilfe, Workfare und Welfare

Das SGB II ist seit fast einem Jahr in Kraft. Das Forum soll eine Bewertung der bisherigen Umsetzung für die Wohnungslosenhilfe in grundsätzlicher und systematischer Perspektive leisten. Mit der Zusammenlegung von Sozialhilfe und Arbeitslosenhilfe wurden die Hilfen zur Arbeit ins Zentrum der sozialen Integrationsdebatte geschoben.

Vorträge **Die Rückkehr des Friedrich von Bodelschwingh:**

„Wer nicht arbeitet, soll auch nicht essen.“
Anmerkungen zu Hartz IV in historischer Perspektive

Prof. Dr. Titus Simon, Hochschule Magdeburg
Von Welfare zu Workfare. Bleibt die soziale Gerechtigkeit mit Hartz IV auf der Strecke?

Anmerkungen zu Hartz IV in systematischer Perspektive

Prof. Dr. Norbert Wohlfahrt, Ev. Fachhochschule Bochum

Podium

Thomas Münch, FH Düsseldorf

Prof. Dr. Norbert Wohlfahrt

Prof. Dr. Titus Simon

Moderation

Prof. Dr. Marlo Riege, Hochschule Niederrhein, Mönchengladbach

V. Forum der Betroffeneninitiative

Chancen der Teilhabe im gesellschaftlichen Bereich wie im Bereich der Hilfen für wohnungslose Frauen und Männer werden kritisch auf den Prüfstand gestellt.

Sind die Hausaufgaben für die Profession erledigt? Lassen sich die Einrichtungen der Wohnungslosenhilfe auf diesen Prozess hinsichtlich der Begleitung von Initiativen ein? Was müssen Betroffene selbst noch beisteuern, um die Teilhabe am gesellschaftlich-sozialen Leben auszubauen? Welche Netzwerke brauchen wir seitens der Betroffeneninitiativen vor Ort, auf Landes- und Bundesebene, um uns mit anderen sozialen Bewegungen zu verbinden? Wie ist ein Bündnis mit Erwerbslosen, mit Sozialhilfeempfängern, mit weiteren von Exklusion bedrohten Personen möglich?

13.00 – 14.30 Uhr **Lunch – Buffet im Tagungshotel**

16.00 – 16.30 Uhr **Kaffeepause**

14.30 bis 18.00 Uhr – ARBEITSGRUPPEN

(1) Wohnungslosenhilfe, ALG II und SGB XII

Die Arbeitsgruppe soll die Folgen von SGB II und SGB XII ins. unter dem Gesichtspunkt des Fallmanagements in der Wohnungslosenhilfe untersuchen. Dabei werden die 2004 verabschiedete Empfehlung der BAG W sowie ggf. 2005 erarbeitete Überlegungen des Ausschusses Arbeit der BAG W zur Diskussion gestellt.

Vortrag **Fallmanagement an der Schnittstelle zwischen SGB II und SGB XII**

Thomas Poreski, Diakonisches Werk der EKD

Moderation Frieder Claus, Diakonisches Werk Württemberg

(2) Aus und vorbei oder Neuanfang in Verbindung mit SGB II?

Die Arbeitsgruppe soll die Folgen von SGB II und SGB XII ins. unter dem Gesichtspunkt der Zukunft der Arbeitshilfen in der Wohnungslosenhilfe untersuchen. Dabei wird die 2004 verabschiedete Empfehlung der BAG W vorgestellt.

Vortrag **Zur Zukunft der Arbeitshilfen nach §§ 67 – 69 SGB XII**

Peter Klein, Verein Herberge zur Heimat Celle e.V., NAC GmbH Celle

Moderation Raimund Klinkert, proWerk – von Bodelschwinghsche Anstalten Bethel

(3) Armutsmedizin statt Regelversorgung?

Ist der Weg in ein Subsystem Armutsmedizin unausweichlich oder gibt es noch Alternativen für die medizinische Versorgung wohnungsloser Patientinnen und Patienten?

Vorträge **Die Auswirkungen des GKV-Modernisierungsgesetzes auf die medizinische Versorgung einkommensarmer Bevölkerungsgruppen**

Helga Kühn-Mengel, MdB, Patientenbeauftragte der Bundesregierung (angefragt)

Die Konsequenzen des GKV – Modernisierungsgesetzes für die medizinische Versorgung wohnungsloser Männer und Frauen

Dr. med. Barbara Peters-Steinwachs, Wohnungslosenärztin, München, Fachausschuss Gesundheit der BAG W

Die Finanzierung niedrigschwelliger medizinischer Projekte für Wohnungslose in NRW

Dr. Michael Schwarzenau, Ärztekammer Westfalen-Lippe

Podium

Helga Kühn-Mengel, MdB (angefragt)

Dr. med. Barbara Peters-Steinwachs

Dr. Michael Schwarzenau

NN, Ärztekammer Niedersachsen

NN, KV Niedersachsen

Moderation

Reinhold Schlitt, Journalist

(4) Dokumentation

Daten der Sozialberichterstattung in der Wohnungslosenhilfe als Indikatoren sozialer (Des-) Integration und (Un) Gerechtigkeit?

Es wird der Frage nach der Reichweite von statistischen Kennziffern in der Wohnungslosenhilfe für die Beschreibung gesellschaftlicher Integration und sozialer Gerechtigkeit nachgegangen und es werden deren Folgen für die Einrichtungen und sozialen Dienste diskutiert.

Vorträge

Evaluation in der Wohnungslosenhilfe:

Wie können Zielerreichung und Wirkung von Hilfe sinnvoll gemessen und verglichen werden?

Dr. Susanne Gerull

Kennzahlen in der Wohnungslosenhilfe –

Ergebnisse (und Folgen) eines Stadtstaatenvergleichs zwischen Berlin, Hamburg und Bremen

Dr. Helmut Hartmann, Con_sens Consulting für Steuerung und soziale Entwicklung GmbH

Integrierte Wohnungsnotfallberichterstattung.

Zwischenbericht aus einem laufenden Forschungsprojekt

Dr. Ekke-Ulf Ruhstrat, Gesellschaft für innovative Sozialforschung und Sozialplanung e.V. (GISS)

Politische Implikationen einer Wohnungsnotfallstatistik

Gudrun Schmidt, Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes NRW (MAGS)

Dr. Helmut Schröder, BAG Wohnungslosenhilfe e.V.

Moderation

(5) Kooperation statt Verschiebehahn –

Wohnungslosigkeit junger Erwachsener als gemeinsame Herausforderung für Wohnungslosenhilfe und Jugendhilfe

Zusammen mit Vertretern der Jugend- und Wohnungslosenhilfe wird über (neue) Formen der Kooperation diskutiert, um das sich in den letzten Jahren verstärkt abzeichnende Problem einer Zunahme der jungen Erwachsenen in der Wohnungslosenhilfe konstruktiv aufzugreifen. Wir wollen damit auch einen Beitrag dazu leisten, die vielerorts noch vorherrschenden Abgrenzungs- und Zuständigkeitsfragen zu überwinden.

Vorträge

Wohnungslosigkeit junger Erwachsener als gemeinsame Herausforderung für Wohnungslosenhilfe und Jugendhilfe

Ursula Kolb, Sozial- und Jugendamt Freiburg

Best Practice: Die Kooperation zwischen Jugendhilfe und Wohnungslosenhilfe aus Sicht einer Einrichtung

Konstanze Gottlieb, Otto-Riethmüller-Haus, Bielefeld

Die pädagogische Arbeit mit jungen Erwachsenen im Stadtjugendamt München – Möglichkeiten und Bedingungen

Karl Aimer, Stadtjugendamt München

Luisa Lindenthal, Diakonisches Werk Freiburg

Moderation

(6) Rechtsumsetzung in der Praxis – Gerechte Rechtsanwendung von SGB II / XII

Die Arbeitsgruppe soll die Folgen von SGB II / XII unter dem Gesichtspunkt der bisherigen Rechtsanwendung in der Wohnungslosenhilfe untersuchen. Nach einer Zusammenfassung der bisherigen Rechtsprechung sollen vor allem die Erfahrungen vor Ort zur Sprache kommen.

Vortrag

Zusammenfassung der ersten Rechtsprechung zum SGB II und zum SGB XII

Dr. Manfred Hammel, Caritasverband für Stuttgart e.V.

Johannes Lippert, Landschaftsverband Westfalen-Lippe

Moderation

(7) Neue Männerhilfen braucht das Land!

Männliche Wohnungslosigkeit sehen – eine scheinbare Selbstverständlichkeit

Die Beschäftigung mit wohnungslosen Männern gehört in der Wohnungslosenforschung genauso zum Alltagsgeschäft wie in der Praxis des Hilfesystems selbst. Allerdings heißt das längst nicht, dass es umfangreiches Wissen zu spezifisch männlicher Wohnungslosigkeit gäbe. Im Rahmen des Forschungsverbundes „Wohnungslosigkeit und Hilfen in Wohnungsnotfällen“ ist Geschlecht explizit thematisiert worden.

Vorträge

Die Situation von wohnungslosen Männern im Kontext der kritischen Männerforschung

Dr. Jörg Fichtner, Gesellschaft für sozialwissenschaftliche Frauenforschung e. V. (GSF), Frankfurt

Kommentar aus ambulanter Sicht zu den

Ergebnissen des Forschungsschwerpunktes „Männliche Wohnungslosigkeit“

Michael Knecht, Ambulante Hilfe e.V., Stuttgart

Kommentar aus stationärer Sicht zu den Ergebnissen des Forschungsschwerpunktes „Männliche Wohnungslosigkeit“

Horst Nitz, Bodelschwingh-Haus, Hamburg

Moderation

Winfried Uhrig, Sozial- und Jugendbehörde der Stadt Karlsruhe, stellv. Vorsitzender der BAG Wohnungslosenhilfe e.V.

(8) ... Ohne Wohnung ist alles nichts!

Chancen und Herausforderungen für eine sozial-gerechte Wohnungspolitik

Gestiegenes Verarmungsrisiko, die sinkende Zahl öffentlich-gebundenen Wohnraums, Segregation, Leerstand und Knappheit, Regionalisierung – dieses sind Stichworte der aktuellen wohnungspolitischen Debatte, die auch in dem wohnungspolitischen Programm der BAG W aufgegriffen werden. Im Kontext dieser Eckpunkte werden die Perspektiven für eine sozial-gerechte Wohnungspolitik erörtert.

Vorträge

Anforderungen an eine sozial gerechte Wohnungspolitik

Michael Schleicher, Wohnungsversorgungsbetrieb der Stadt Köln, Fachausschuss Wohnen der BAG W

Grundlagen für eine Politik zur Wohnungsversorgung

einkommensschwacher Bevölkerungsgruppen

Dr. Heinz Sautter, Institut Wohnen und Umwelt

Bedeutung des Gender Mainstreaming für die Soziale Stadt

Prof. Dr. Ruth Becker, Frauenforschung und Wohnungswesen, Universität Dortmund

Hartz IV – Folgen und Risiken für das Wohnen einkommens-

schwacher und sozial ausgegrenzter Bürgerinnen und Bürger

Volker Busch-Geertsema, Gesellschaft für innovative Sozialforschung und Sozialplanung (GISS)

Moderation

Christian Fissenebert, Stiftungsbereich Integrationshilfen der vBA Bethel, Wohnen und Beraten

18.15 – 19.00 Uhr

Mitgliederversammlung des Fördervereins der Wohnungslosenhilfe e. V.

Die Mitglieder des Fördervereins erhalten eine gesonderte Einladung zur Mitgliederversammlung.

Mittwoch, den 23. 11. 2005

09.00 – 11.00 Uhr – WORKSHOPS

(1) Der Basisdatensatz der AG Stado 72

Veränderungsvorschläge und Perspektiven

Einführung Alexander Englmann, Ambulante Hilfe e.V. Stuttgart
und

Moderation Ulrich Friedrichs, Zentrale Beratungsstelle Osnabrück

(2) So lässt sich das neue wohnungspolitische Programm der BAG W konkret vor Ort umsetzen

Einführung Susanne Epskamp, Soziale Wohnraumhilfe und Beratungsstelle für Wohnungslose beim Diakonischen Werk Pinneberg, Fachausschuss Wohnen der BAG W

Moderation Roland Saurer, Psychosoziales Zentrum St. Ursula, Fachausschuss Wohnen der BAG W

(3) Wie frauengerecht ist die Wohnungslosenhilfe?

2004 hat die BAG W in einer Umfrage Stand und Standard frauenspezifischer Angebote der Wohnungslosenhilfe erhoben. Die Erhebung ist auf größtes Interesse gestoßen: Von den 559 Erhebungsbögen wurden 400 rückgeschickt. Dies ist eine Rücklaufquote von über 70%

Einführung Die Ergebnisse der BAG W – Umfrage zu den frauenspezifischen Angeboten der Wohnungslosenhilfe

Werena Rosenke, BAG Wohnungslosenhilfe e.V.

Moderation

Fachausschuss Frauen der BAG W

(4) Veränderte Kostenträgerschaft von sozialen Diensten der Wohnungslosenhilfe als Folge von SGB II / XII – Was bedeutet die Kooperation neuer Leistungsträger für die Finanzierung in der Praxis?

Der Workshop soll die Folgen beider Gesetze unter dem Gesichtspunkt von Kostenträgerschaften in der stationären Hilfe, der teilstationären Hilfe oder der ambulanten Hilfe in der Wohnungslosenhilfe untersuchen. Müssen neue Wege der Personalkostenrefinanzierung gefunden werden? Was kann man dabei aus anderen Hilfebereichen mit fortgeschrittener Komplexfinanzierung wie Behindertenhilfe oder Jugendhilfe lernen?

Referat und

Moderation Thomas Velmerig, Katholischer Sozialdienst Hamm

(5) Was ist Erwerbsfähigkeit und wie wird sie festgestellt?

In § 8 SGB II heißt es knapp: „Erwerbsfähig ist, wer nicht wegen Krankheit oder Behinderung auf absehbare Zeit außerstande ist, unter den üblichen Bedingungen des Arbeitsmarktes mindestens drei Stunden täglich erwerbsfähig zu sein.“ Was ist die absehbare Zeit? Was sind die üblichen Bedingungen des Arbeitsmarktes? Wie wird festgestellt, ob jemand mindestens drei Stunden täglich erwerbsfähig sein kann? Auch die Frage der streitigen Feststellung (§ 45 SGB II Einigungsstelle) soll zur Sprache kommen.

Einführung Franz-Josef Sauer, Bundesagentur für Arbeit, Nürnberg

Moderation Frank Kruse, Wohnungslosenhilfe Diakonie Freistatt/Bethel

(6) Austauschbörse der Arbeitsgemeinschaft medizinische Versorgung wohnungsloser Menschen

Die medizinische Versorgung Wohnungsloser stellt für die ÄrztInnen, Krankenpflegekräfte und SozialarbeiterInnen in den medizinischen Projekten eine neue Herausforderung dar. Die Problemlagen der Patienten, ihre Krankheiten, die gesetzlichen Vorgaben durch Gesundheits- und Sozialpolitik, die finanzielle Situation der Projekte, die Arbeitsbelastung... Es gibt viele Themen und Probleme, über die es sich lohnt zu diskutieren, sich auszutauschen und gemeinsam nachzudenken. Die AG Medizinische Versorgung wohnungsloser Menschen möchte mit diesem Workshop das Angebot machen, an mehreren „Thementischen“ den fachlichen Austausch unter den Fachkräften zu fördern und hoffentlich Anstöße geben für intensivere Kontakte zwischen den medizinischen Projekten über die Bundestagung hinaus.

Moderation AG medizinische Versorgung wohnungsloser Menschen der BAG W

(7) Die Wohnungslosenhilfe in den ostdeutschen Bundesländern

Selbst eineinhalb Jahrzehnte nach der deutschen Einheit finden KollegInnen aus Ostdeutschland nur selten den Weg auf Tagungen, in den Fachausschüssen der BAG W sind sie kaum vertreten. In einigen Regionen gibt es keine Vernetzung und Koordination. Der Workshop versteht sich als ein Angebot zum Zusammenkommen der KollegInnen aus Ostdeutschland.

Moderation Rotraud Kießling,
Diakonisches Werk der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsen e. V.

(8) Wohnungslose im Nationalsozialismus

Eine Wanderausstellung der BAG Wohnungslosenhilfe

Referat Wohnungslose und soziale Außenseiter im Nationalsozialismus
Dr. Wolfgang Ayaß, Universität Kassel

Moderation Bernhard Mülbrecht, Haus der Wohnungslosenhilfe, Münster

11.00 – 11.30 Pause

11.30 – 13.00

Abschlussvortrag Die Zukunft der Gerechtigkeit
Prof. Dr. Martin Kronauer, FH für Wirtschaft Berlin

Verabschiedung Renate Walter-Hamann, Vorsitzende der BAG Wohnungslosenhilfe e. V.

Organisatorische Hinweise

Veranstalter:

BAG Wohnungslosenhilfe e.V., Postfach 13 01 48, 33544 Bielefeld
Tel.: (05 21) 1 43 96-0, Fax: (05 21) 1 43 96-19
e-mail: info@bagw.de, Internet: www.bag-wohnungslosenhilfe.de

Tagungsort:

HOTEL FREIZEIT IN, Dransfelder Straße 3, 37079 Göttingen

Anmeldung

Tagungsbeitrag:

Die Tagungsgebühr beträgt 195,00 €. Darin sind folgende u.a. folgende Leistungen enthalten: Sämtliche Kaffeepausen, Tagungsgetränke, Begrüßungsimbiss, Dinner-Buffer am 21. November 2005, Lunch-Buffer am 22. November 2005. ALG II-BezieherInnen und Studierende zahlen 97,50 €, Betroffene zahlen 50,00 €.

Tagungsbüro:

Annette Heimannsberg, Dagmar Rahe-Schröder, Ursula Vollert
Tel.: (05 51) 90 01-7 14, Fax: (05 51) 90 01-6 14

Anmeldeschluss: 4. November 2005

Rücktrittsbedingungen:

Ein Rücktritt bis zum 11. November 2005 ist kostenlos; bei späteren Vertragskündigungen wird der volle Tagungsbeitrag fällig.

Zimmerreservierung:

Ihre Zimmerreservierung müssen Sie in Göttingen selbst vornehmen. Wir haben im Tagungshotel FREIZEIT IN ein Zimmerkontingent zum Preis von € 87,00 Ü/F/Tag reserviert. Sie können im Tagungshotel ab sofort unter Tel. (05 51) 90 01 - 2 00 mit dem Stichwort „BAG W Bundestagung 2005“ Ihr Zimmer buchen. Bitte beachten Sie: Das Zimmerangebot im Tagungshotel ist begrenzt.

Bei anderen Unterbringungs Wünschen können Sie sich an die Touristeninformation Göttingen-Tourismus wenden. Auch dort ist ein Zimmerkontingent unter dem Stichwort „BAG W Bundestagung 2005“ reserviert: Tel. (05 51) 4 99 80 - 0, Fax (05 51) 4 99 80 - 20 oder benutzen Sie den Link auf der BAG W Website www.bagw.de oder auf www.goettingen-tourismus.de

Für weitere Informationen zu den organisatorischen Hinweisen:

Sekretariat der BAG Wohnungslosenhilfe, Tel: (05 21) 1 43 96 - 14 + 13

Für weitere Informationen zum Tagungsprogramm:

Werena Rosenke, stellv. Geschäftsführerin BAG W, Tel. (05 21) 1 43 96 - 11,
e-mail: werenarosenke@bagw.de

Anreisebeschreibung

Anreise mit dem Auto

DAMIT SIE RICHTIG ABFAHREN

Mit dem Auto erreichen Sie das HOTEL FREIZEIT IN über die A7.

Wenn Sie aus Richtung Süden kommen, nehmen Sie bitte die erste Ausfahrt (Göttingen-Dransfeld) und halten sich dann links, Richtung Dransfeld. Unser Haus befindet sich auf der linken Seite.

Aus Richtung Norden fahren Sie bitte die zweite Ausfahrt ab (Göttingen-Dransfeld) und halten sich dann links, Richtung Dransfeld. Unser Haus befindet sich auf der linken Seite.

Anreise mit der Bahn

DAMIT SIE FREIE BAHN HABEN

Nutzen Sie doch einfach einen der 107 ICE-Stops in Göttingen für eine einfache und bequeme Anreise zum HOTEL FREIZEIT IN.

Gehen Sie zum Ostausgang des Hauptbahnhofs und fahren Sie mit der Buslinie 120 Richtung Dransfeld zur Haltestelle „Dransfelder Straße“. Diese liegt dem Hotel direkt gegenüber. Als Alternative stehen vor dem Westausgang Taxen bereit, die Sie zum Hotel fahren (Fahrzeit ca. 10 – 12 Minuten)

Markt der Möglichkeiten

Wir möchten Ihnen auch dieses Mal wieder die Möglichkeit geben, über Ihre Einrichtung/Arbeit/Projekte/Vorhaben etc. im Rahmen eines Marktes der Möglichkeiten die TagungsteilnehmerInnen zu informieren.

Bitte nehmen Sie rechtzeitig mit uns Kontakt auf, damit wir klären können, wieviel Platz/Stellraum o.ä. Sie dazu benötigen werden.

Mitwirkende

Aimer, Karl, Sozialpädagoge, Stadtjugendamt München; Armbrorst, Christian, Referatsleiter, Niedersächsisches Ministerium für Soziales, Frauen u. Gesundheit, Hannover; Ayaß, PD Dr. Wolfgang, Universität Kassel; Becker, Prof. Dr. Ruth, Fachgebiet Frauenforschung u. Wohnungswesen, Universität Dortmund; Biehn, Erika, Vorsitzende der BAG Erwerbslosen- u. Sozialhilfeinitiativen e.V., Frankfurt M.; Brüning, Udo, Vorstand der Diak. Heime in Kästorf e.V., Gifhorn; Bünger, Rolf, Vorsitzender der Bundesbetroffeneninitiative wohnungsloser Menschen e.V., Köln; Busch-Geertsema, Volker, Dipl.-Soz.wiss., wiss. Mitarbeiter, GISS, Bremen; Butterwegge, Prof. Dr. Christoph, Leiter, Abteilung für Politikwissenschaft an der Universität zu Köln; Claus, Frieder, DW Württemberg, Wohnungslosenhilfe u. Armut, Stuttgart; Drude, Dr. Hartwig, Pastor i.R., Dannenberg; Englmann, Alexander, Diplomsozialarbeiter, Geschäftsführer Ambulante Hilfe e.V., Stuttgart; Epskamp, Susanne, Leitende Sozialarbeiterin, Soziale Wohnraumhilfe und Beratungsstelle für Wohnungslose beim DW Pinneberg; Fichtner, Dr. Jörg, GSF e.V., Frankfurt; Fissenebert, Christian, Sozialarbeiter, Stiftungsbereich Integrationshilfen der vBA Bethel, Wohnen und Beraten; Friedrichs, Ulrich, Sozialarbeiter, Zentrale Beratungsstelle des CV für die Diözese Osnabrück e.V., Osnabrück; Gencer, Doris, Leiterin der Fachgruppe flächenorientierte Hilfe der ZBS Hannover, Hannover; Gerull, Dr. phil. Susanne, freiberuflich tätig, Berlin; Gottlieb, Konstanze, Otto-Riethmüller-Haus, Bielefeld; Hammel, Dr. Manfred, Dr. rer. soc. Dipl.-Verwaltungswissenschaftler, juristischer Mitarbeiter, Caritasverband für Stuttgart e.V.; Hartmann, Dr. Helmut, Geschäftsführer, Con_sens Consulting für, Steuerung u. soziale Entwicklung GmbH, Hamburg; Hohaus, Gerda, Vorsitzende, Deutsche Tafel e.V., Bundesverband, Preetz; Holfleisch, Ulrich, Bürgermeister der Stadt Göttingen; Jeckel, Wolfgang, stellv. Vorsitzender, Bundesbetroffeneninitiative, Offenburg; Kießling, Rotraud, Referentin Offene Sozialarbeit, DW der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsen e.V., Radebeul; Klein, Peter, Geschäftsführer, Verein Herberge zur Heimat Celle e.V., NAC GmbH Celle; Klinkert, Raimund, Geschäftsführer, proWerk, v. Bodelschwingsche Anstalten Bethel, Bielefeld; Knecht, Michael, Dipl.-Sozialarb., Fachberatung, Betreutes Wohnen, Ambulante Hilfe e.V., Stuttgart; Kolb, Ursula, Abteilungsleiterin, Sozial- u. Jugendamt, Freiburg i.Br.; Kronauer, Prof. Dr. phil. Martin, Professor, FH f. Wirtschaft, Berlin (FHW); Kruse, Frank, Bereichsleiter Wohnungslosenhilfe, Diakonische Freistatt/Bethel; Kühn-Mengel, MdB, Helga, Patientenbeauftragte der Bundesregierung, Berlin; Lessenich, Prof. Dr. Stephan, wiss. Beirat attac, Universität Jena, Göttingen; Lindenthal, Luisa, Dipl.-Päd., Referatsleiterin, DW Freiburg, Freiburg; Lippert, Johannes, Leitender Verwaltungsdirektor im Landschaftsverband Westf.-Lippe, Abt. Sozialhilfe, Münster; Mandry, Prof. Dr. Christof, Geschäftsführer, ICEP Berliner Institut für christliche Ethik und Politik, Berlin; Marcus, Dr. Hans Jürgen, Direktor, Diözesancaritasverband für die Diözese Hildesheim e.V.; Martens, Dr. Rudolf, Referent/Stab, Der Paritätische Wohlfahrtsverband, Gesamtverband, Berlin; Mayer, Rolf, Fachbereichsleiter, Frankfurter Verein für soziale Heimstätten e.V., Frankfurt M.; Mingot, Dr. Karl, Projektmanager, ISIS, Institut für soziale Infrastruktur, Frankfurt M.; Mülbrecht, Bernhard, Dipl.-Soz.Arb., Leiter Haus der Wohnungslosenhilfe, Bischof-Hermann-Stiftung, Münster; Münch, Dr. Thomas, Vertretungsprofessur Verwaltung, Organisation und Arbeitsmarktpolitik, FH Düsseldorf, Köln; Nitz, Horst, Diplomsozialarbeiter, Einrichtungsleiter, Bodelschwingsh-Haus, Hamburg; Peters-Steinwachs, Dr. med. Barbara, niedergelassene Allgemeinärztin, Praxis für wohnungslose Menschen, München; Poreski, Thomas, Referent, DW EKD, Stuttgart; Riege, Prof. Dr. Marlo, Hochschule Niederrhein, FB Sozialwesen, Mönchengladbach; Roscher, Prof. Dr. Falk, Rektor der Hochschule für Sozialwesen Esslingen, FB Soziale Arbeit; Rosenke, Werena, stellv. Geschäftsführerin der BAG Wohnungslosenhilfe e.V., Bielefeld; Ruhstrat, Dr. Ekke-Ulf, Geschäftsführer, GISS, Bremen; Sauer, Franz-Josef, Teamleiter materielles Leistungsrecht, BA für Arbeit, Nürnberg; Saurer, Roland, Dipl.-Pädagoge/Sozialarbeiter, Einrichtungsleiter, AGJ Psychosoziales Zentrum St. Ursula, Offenburg; Sautter, Dr. Heinz, Institut Wohnen und Umwelt, Darmstadt; Schleicher, Michael, Leiter des Städt. Wohnungsversorgungsbetriebes der Stadt Köln; Schlitt, Reinhold, Journalist freiberuflich, Berlin; Schmidt, Gudrun, Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes NRW, Düsseldorf; Schnurr, Prof. Dr. Stefan, FH Aargau, FHA soziale Arbeit, Brugg/SCHWEIZ; Schröder, Dr. Helmut, Fachreferent der BAG Wohnungslosenhilfe e.V., Bielefeld; Schwarzenau, Dr. Michael, Geschäftsführer, Ärztekammer Westf.-Lippe, Münster; Simon, Prof. Dr. Titus, Hochschule Magdeburg, FB Sozial- u. Gesundheitswesen; Spanier, MdB, Wolfgang, Bau- u. wohnungspolitischer Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion, Berlin; Specht-Kittler, Dr. Thomas, Dipl.-Soz., Geschäftsführer, BAG Wohnungslosenhilfe e.V., Bielefeld; Stolterfoth, Barbara, StaatsMin. a.D., Vorsitzende Paritätischer Wohlfahrtsverband, Gesamtverband e.V., Berlin; Thiersch, Prof. Dr. Hans, Professor für Erziehungswissenschaft und Sozialpädagogik der Universität Tübingen; Uhrig, Winfried, Sozialarbeiter bei der Sozial- und Jugendbehörde der Stadt Karlsruhe, Vorstand v. SOZPADAL e.V. u. stellv. Vorsitzender der BAG Wohnungslosenhilfe e.V., Karlsruhe; Velmerig, Thomas, Sachdienstleiter Hilfen für Jugendliche und junge Erwachsene, Katholischer Sozialdienst Hamm, Hamm; Walter-Hamann, Renate, Vorsitzende der BAG Wohnungslosenhilfe e.V., Referatsleiterin Basisdienste und besondere Lebenslagen, Deutscher Caritasverband e.V., Freiburg; Wohlfahrt, Prof. Dr. Norbert, Ev. Fachhochschule, RWL Bochum, Bochum